1. Mai

Coilguns

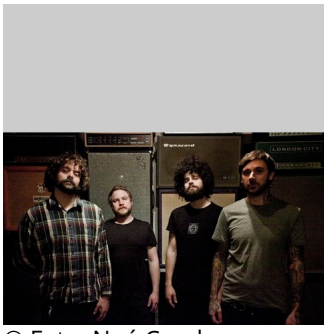
MUSIK

Die Band **COILGUNS** aus La Chaux De Fonds stellt auf ihrer Tournee ihr neues Album «Millennials» vor. Möchte man ihren musikalischen Stil beschreiben, so fielen Begriffe wie D-Beat, Grind, Black Metal, Tech'n'roll, Hardcore, Noise, Sludge und ganz viele mehr.
Louis Jucker – Vocals, Noises, Guitar
Jona Nido – Guitar
Luc Hess – Drums
Donatien Thiévent – Synth, Backing Vocals, Percussions

19.03.2018

20:00

ZUKUNFT am Ostkreuz
Laskerstr. 5 / Markgrafendamm
10245 Berlin


© Foto: Noé Cauderay

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.coilguns.ch

The Dead Brothers

MUSIK

Tuba, Banjo, Violine, die alte Hopf Gitarre mit dem für die 60er typischen Twang, Harmonium, Marching Drum und andere Percussion Instrumente werden aus dem Grab geholt, wenn sich **The Dead Brothers** mit ihrem neuen Album «Angst» auf Konzertreise begeben.

19.03.2018

LWL-Museum für Kunst und Kultur - Westfälisches Landesmuseum -
Domplatz 10
48143 Münster

© Foto: Matias Corral

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.deadbrothers.com

Lesung Jonas Lüscher: Kraft (Schweizer Buchpreis 2017)

LITERATUR

Der Rhetorikprofessor Richard Kraft ist unglücklich verheiratet und finanziell gebeutelt. Als ihn sein alter Weggefährte István, Professor an der Stanford University, zur Teilnahme an einer philosophischen Preisfrage ins Silicon Valley einlädt, scheint ein Ausweg aus seiner Misere gefunden zu sein. Mit dem Preisgeld könnte er sich endlich von seiner anspruchsvollen Frau freikaufen.
Jonas Lüscher wuchs in Bern auf und ist ausgebildeter Primarlehrer. Er studierte in München Philosophie und war als Lehrer, Dramaturg, Lektor und wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Für seine Novelle "Frühling der Barbaren" (2013), nominiert für den Deutschen und den Schweizer Buchpreis, erhielt er den Franz-Hessel-Preis, den Berner Literaturpreis, den Bayerischer Kunstförderpreis und den Hans-Fallada-Preis der Stadt Neumünster.
Moderiert wird die Lesung von dem Literaturkritiker und -vermittler Thomas Böhm.
Ohne Voranmeldung kein Einlass. Bitte halten Sie einen Personalausweis bereit.

19.03.2018

18:00-20:00

Eintritt frei
Anmeldung unter:
ber.events@eda.admin.ch

Residenz der Schweizerischen Botschafterin
Otto-von-Bismarck-Allee 4
10557 Berlin

© Ekko von Schwichow
Jonas Lüscher

Der Berg ruft

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, GEOGRAFIE, GESCHICHTE, UMWELT

Der Gasometer Oberhausen, 117,5 Meter hoch, ist ein Wahrzeichen des Ruhrgebiets und spektakulärer Veranstaltungsort. Das Raumerlebnis in dieser „Kathedrale der Industrie“ ist einzigartig. Vom Dach bietet sich der Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet.
Die Ausstellung **„Der Berg ruft"** zeigt vom 16. März bis 30. Dezember 2018 bildgewaltig die faszinierende Welt der Berge, erzählt von spektakulären Gipfelstürmen und einer einzigartige Natur. Höhepunkt ist eine 17 Meter hohe, kopfüber schwebende Nachbildung des berühmtesten Alpengipfels, des **Matterhorns**, im Innenraum.

bis 30.12.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 0208 850 3730

Gasometer Oberhausen
Arenastraße 11
46047 Oberhausen

© Thomas Wolf, DLR, Gasometer Oberhausen
Das schwebende Matterhorn im Gasometer Oberhausen

HARRY DEAN STANTON: PARTLY FICTION von Sophie Huber

FILM

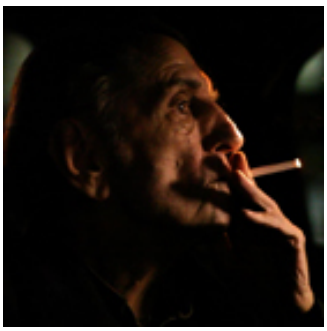
Schweiz 2012, 77 Min. englische OmU
Ein impressionistisches Portrait der Schauspielerikone, bestehend aus intimen Momenten, Ausschnitten aus einigen seiner 250 Filme und seinen eigenen, herzzerreissenden Darbietungen amerikanischer Folksongs. In Farbe und Schwarz-Weiss erkundet der Film die hintergrÃ¼ndigen Gedanken des Schauspielers Ã¼ber sein Leben sowie sein ungenutztes Talent als Musiker und zeigt spontan aufgenommene Szenen mit David Lynch, Wim Wenders, Sam Shepard, Kris Kristofferson und Debbie Harry. Aus dieser Collage tritt die zerbrechliche Seele des Schauspielers zutage.
www.harrydeanstanton-themovie.com

bis 20.03.2018

21:45

Anmeldung unter: 069 59 70 845

Mal Seh'n Kino
Adlerflychtstr. 6
60318 Frankfurt


Harry Dean Stanton

Interferences bewegtes Licht – Photographien von Mathieu Martin.

FOTOGRAFIE

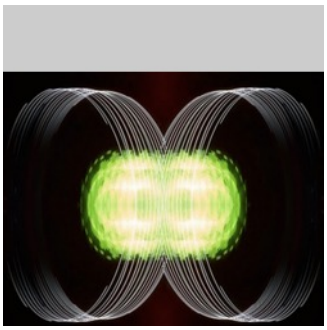
Der Supalife Kiosk präsentiert Lichtaufnahmen des Schweizer Photographen Mathieu Martin. Die dunkle Serie “Interferences” zeigt bewegtes Licht. In der hellen Serie “Transparences” geht es um stilles Licht, um das was durchscheint und um Diffusion.
Mathieu is a Swiss photographer, he is curious and likes to explore new possibilities, beside his commercial work, he recently began a research on abstract photography. “Interferences” and “Transparencies” are the first two series of abstract photographs he presents. The main subject is light, sometimes moving and energetic, sometimes fixed and calm.

bis 30.03.2018

11:00-20:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia, Förderung durch: Präsenz Schweiz

Supalife Kiosk
Raumerstrasse 40
10437 Berlin



© ©mathieumartin
Interference #1

PAUL KLEE. KONSTRUKTION DES GEHEIMNISSES

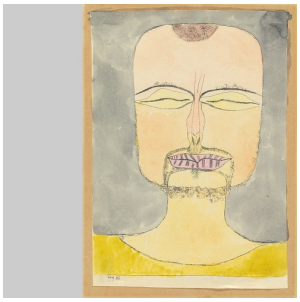
BILDENDE KUNST

Erstmals widmen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen dem Werk Paul Klees mit „Konstruktion des Geheimnisses“ eine große Sonderausstellung, die rund 150 Werke umfasst. Im Mittelpunkt stehen Klees produktive Bauhaus-Zeit sowie die Konflikte der Moderne in den 1920er-Jahren. Die Ausstellung zeigt Klee als „denkenden Künstler“, der in seinen Bildern systematisch die Grenzen des Rationalen auslotet und hin zum Geheimnisvollen und Rätselhaften überschreitet.
Aus bedeutenden öffentlichen und privaten Klee-Sammlungen in Europa, den Vereinigten Staaten und Japan konnten 130 Leihgaben für diese ausschließlich in München präsentierte Ausstellung gewonnen werden. Dazu zählen selten oder seit Jahrzehnten nicht in Deutschland gezeigte Werke Klees. Der umfangreiche Münchner Bestand, zu dem Meisterwerke wie „Der Vollmond“ (1919), „Wachstum der Nachtpflanzen“ (1922), „Abenteurer-Schiff“ (1927) und „Das Licht und Etliches“ (1931) gehören, ist der Ausgangspunkt von „Konstruktion des Geheimnisses“.
Im Zentrum der Ausstellung stehen die 1920er-Jahre, in denen Klee einer der prägenden Meister am Staatlichen Bauhaus ist. „Konstruktion des Geheimnisses“ zeichnet nach, wie Klee sich in Weimar und Dessau produktiv mit den neuen Herausforderungen einer technisierten, rationalisierten Welt und deren Auswirkungen auf das künstlerische Schaffen auseinandersetzt. Statt der von den Direktoren Walter Gropius und Hannes Meyer geforderten engen Verbindung zwischen Kunst und Technik betont Klee die Bedeutung von Spiel, Intuition und Genie, und fordert in einem Text mit dem Titel „exakte versuche im bereich der kunst“ sogar zur „konstruktion des geheimnisses“ auf. Die Ausstellung führt vor Augen, wie Klee sich in seinem eigenen Werk dieser paradoxen Verknüpfung von Verstand und Mysterium widmet.
Auch am Bauhaus greift Klee dazu immer wieder auf Motive wie Berge, Gestirne, Leitern und Architekturen oder Konzepte wie den Aufstieg und das Schweben zurück. Ausgehend von Klees Selbstbildnissen verfolgt die Ausstellung diese Leitmotive und -ideen durch das gesamte OEuvre hinweg. Die stetigen Variationen und Entwicklungen von Klees Bildwelt zeigen die formale Konsequenz und Kontinuität seines künstlerischen Schaffens auf.
Die Ausstellung präsentiert Leihgaben aus dem Zentrum Paul Klee und der Klee-Nachlassverwaltung, Bern, dem Kunstmuseum Basel, dem Museum Berggruen, Berlin, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, dem Museum of Modern Art, New
York, dem Centre Pompidou, Paris, dem National Museum of Modern Art, Tokyo, dem Norton Simon Museum, Pasadena (Kalifornien), sowie zahlreichen weiteren Sammlungen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine besondere, an die Architektur des Dessauer
Meisterhauses angelehnte Ausstellungsszenografie.
„Paul Klee. Konstruktion des Geheimnisses“ findet in Kooperation mit dem
Franz Marc Museum, Kochel am See statt. Dort werden parallel „Paul Klee.
Landschaften“ (25. Februar–10. Juni 2018) ausgestellt. Im Dialog der beiden
Ausstellungen wird die Spannweite von Klees Werk zwischen Abstraktion und
Figuration, zwischen „Bildarchitektur“ und Landschaft greifbar: Während in
München Klees Zeit als Bauhaus-Meister in den 1920er-Jahren und die
urbanen Herausforderungen der Moderne im Mittelpunkt stehen, führen den
Besucher in Kochel Klees Landschaften und Naturdarstellungen auf imaginäre
Reisen.

bis 17.06.2018

für Kinder geeignet

Pinakothek der Moderne
Barer Strasse 40
80333 München



© Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv
Paul Klee, Nach der Zeichnung 19/75 (Versunkenheit), 1919

Paul Klee. Landschaften Eine kleine Reise ins Land der besseren Erkenntnis

BILDENDE KUNST

Paul Klee, dessen Oeuvre über 10.000 Werke umfasst, hat sehr viele Landschaften gemalt. Dies ergibt zumindest ein Blick in sein Werkverzeichnis, wo der Begriff Landschaft in zahlreichen Bildtiteln vorkommt. Nur sehr selten wird er allerdings auf konkrete Orte bezogen, wie es bei einem traditionellen Verständnis der Bildgattung zu erwarten wäre.

Aber Landschaft ist bei Paul Klee kein wirklicher, sondern ein imaginärer Ort, der die allgemeine Vorstellung von Landschaft als Folie nutzt, um eine Reise ins Land der besseren Erkenntnis zu unternehmen. Mit etwa 40 Exponaten zeigt die Ausstellung eine kleine Landschaftstypologie Paul Klees. Von dem »Blick auf einen Fluß« (1912) und »Die Erinnerung an Romanshorn« (1913) über die »Burglandschaft m.d. schwarzen Blitz« (1920) bis hin zum »Orientfest« (1927), einer rotglühenden Landschaft bei Sonnenuntergang.
Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Sammlung Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne statt. Dort wird parallel vom 01.03. - 10.06.2017 »Paul Klee, Konstruktion des Geheimnisses« gezeigt. Die beiden Projekte verbindet ein gemeinsames Begleitprogramm.

bis 10.06.2018

Franz Marc Museum
Franz-Marc-Park 8-10
82431 Kochel

© Foto: Christoph Münstermann
Paul Klee, Orient-Fest, 1927, Fondazione Gabriele e Anna Braglia, Lugano

The Photographic - Zürcher Hochschule der Künste

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, VIDEO, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Unter dem Titel "The Photographic" zeigt die **Zürcher Hochschule der Künste** vom 22.02.18 bis zum 25.03.18 in den Räumlichkeiten der ehemaligen fotografischen Sammlung im UG des Museum Folkwang Arbeiten von ehemaligen sowie aktuellen Studierenden, Dozierenden und Assistierenden des Departements Kunst und Medien. Ausgestellt werden insgesamt 24 Positionen, welche einen Einblick in das Schaffen an der Hochschule geben.

bis 25.03.2018

18:00

Eintritt frei

UG im Folkwang, Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen

© Friedrich-Wilhelm Graf, Gabriele Garavaglia (Fotografie)
Flyer

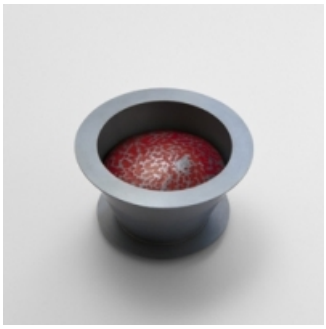
Therese Hilbert. Aus der Tiefe

DESIGN

Therese Hilbert (geb. 1948 in Zürich / CH) begeisterte sich früh für ganz bestimmte Motive, die gleich von Anfang an ihre Arbeit prägen, wie der gefäßartige Körper, die spezifische Charakterisierung seiner Oberflächen, die Beschaffenheit jener Schichten, die Außen und Innen voneinander trennen und den umschlossenen Raum umspannen wie ein Mantel, wie eine Haut.
Kein Wunder, dass sie schließlich in der Figur des Vulkans die ideale Metapher gefunden hat. Das Bild des Vulkans lässt sie seit Jahrzehnten nicht mehr los. Sie hat etliche aufgesucht, bestiegen und stand im und am Krater, nahe der glühenden Lava und ihrer spitzkegeligen, organischen Auswürfe und Ablagerungen. Vielfach brachte sie Gestein – bevorzugt Obsidian – mit nach Hause, oder einfach Brocken aus den unförmigen Massen der Vulkanberge. Ihre Werke beziehen sich auf die Erfahrung eines explosiven, schwer kalkulierbaren und kaum steuerbaren Innenlebens, das sich zuweilen den Weg sucht aus der Enge, aus der „Tiefe“ seines Urgrundes, um seine Spuren zu hinterlassen.

bis 24.03.2018

Maurer Zilioli Contemporary Art
Schleissheimer Strasse 42
80333 München



Therese Hilbert, Brosche, 2017

There Will Come Soft Rains

BILDENDE KUNST

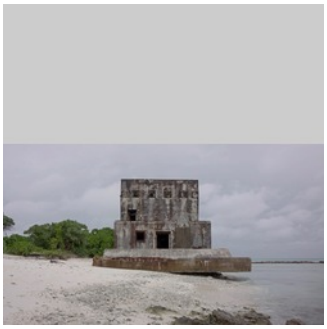
Die Ausstellung initiiert eine Zeitreise, bei der sich die KünstlerInnen **Marcela Armas, Hicham Berrada, Carolina Caycedo, Julian Charrière, Andreas Greiner & Tyler Friedman, Galina Leonova, Uriel Orlow, Mario Pfeifer, Superflex, Jeronimo Voss** und **Pinar Yoldas** in das Jahr 2318 begeben. Auf ihrer Expedition treffen sie auf eine neuartige Lebenswelt, in der die menschliche Spezies nahezu vollständig verschwunden ist.
Ausgehend von diesem fiktiven Zeitsprung präsentieren die KünstlerInnen mittels neu konzipierter Werke ihre Eindrücke einer non-humanen Welt oder erkunden in filmischen Arbeiten in assoziativer Weise die möglichen Ursachen für ein zukünftiges Verschwinden der Menschheit.

bis 15.04.2018

11:00-18:00

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

basis e.V.
Gutleutstraße 8-12
60329 Frankfurt



© Copyright the artist, VG Bild-Kunst Bonn, Germany. Julian Charrière, Iroojrilik, 2016, film still

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

basis-frankfurt.de/en/show/there-will-come-soft--rains

Mit Rot

VISUELLE KUNST

Die edith wahlandt galerie zeigt in der aktuellen Ausstellung unter dem Titel „Mit Rot“ Werke von Erdmut Bramke, Rupprecht Geiger, Katharina Hinsberg, Norbert Kricke, **Christian Megert**, Beate Terfloth und Birgitta Weimer.
Ausgehend vom Galerieprogramm wird in dieser Werkauswahl die Farbe Rot in den Fokus gerückt. Gemälde, Arbeiten auf Papier und Skulpturen führen das breite Spektrum der ästhetischen Gestaltungsmöglichkeiten und symbolischen Wirkungskraft dieser dynamischsten aller Farben vor Augen.

bis 26.04.2018

edith wahlandt galerie
Hölderlinstrasse 55
70193 Stuttgart

Christian Megert, Objekt, 2015, ID07, Holz, Spiegel, Acryl, Plexiglas, 132 x 82 x 13 cm

Amurs. Gebaute Liebschaften. Architekturen von Bearth & Deplazes Architekten

FOTOGRAFIE, ARCHITEKTUR

Die Ausstellung "Amurs" (Liebschaften) zeigt die Leidenschaft für Architektur von Bearth & Daplazes Architekten. Im Mittelpunkt steht das Künstlerhaus Marktoberdorf, das sich seine eigene Architektur einverleibt sowie acht weitere Architekturprojekte der bekannten Schweizer Architekten: die neue Monte Rosa Hütte in Zermatt (2009), die Sesselbahn Carmenna in Arosa (2001), das Turmhasu in Sevgein (1999), das Haus auf Sechs Pfeilern in Schaan (2012), das Bundesstrafgericht in Bellinzona (2013), das Hallenbad, Spa & Sportzentrum in St Moritz (2014, das Weingut Gantenbein in Fläsch (2006), den ÖKK-Hauptsitz in Landquart (2012).
Das 2001 eröffnete Künstlerhaus ist ein Ort, in dem Kunst gezeigt, betrachtet und erlebt wird. Das Schweizer Architektenteam Bearth & Daplazes stellt zwei würfelförmige Baukörper leicht versetzt aneinander und schliesst den Neubau mit einem ummauerten Vorhof ab. Eine Glasfuge verbindet das neue Haus mit dem Dr. Geiger-Haus (Villa aus den 1920er Jahren), in dem sich Büros und weitere Ausstellungsräume befinden. Ein vielfältig nutzbarer Garten schliesst das Gelände nach Süden ab.
Das Architekturbüro wurde 1988 in Chur von Valentin Bearth und Andrea Deplazes gegründet. Seit 2005 ist Daniel Ladner der dritte Partner.

bis 13.05.2018

Künstlerhaus Marktoberdorf
Kemptener Strasse 5
87616 Marktoberdorf

© Foto: Ralph Feiner
Künstlerhaus Marktoberdorf, Bearth & Daplazes Architekten

Alex Hanimann. Trapped - Fallen und Raster

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Erstmals ist in der Ausstellung „Trapped. Fallen und Raster“ vom 30. Januar bis zum 8. April 2018 eine neue Serie von **Alex Hanimann** zu sehen. Für diese sammelte der Schweizer Künstler mit der Wildkamera entstandene Fotografien, um sie vergrößert und in Leuchtkästen montiert in den Bezugsrahmen der Kunst zu überführen. So lenkt er die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das ästhetische Potenzial dieser Bilder und verhandelt das Verhältnis von Mensch und Tier. Neben den Fotofallen wird eine Reihe großformatiger Rasterzeichnungen gezeigt, die auf ikonischen Zeitungsbildern der 60er- und 70er-Jahre beruhen. Zusammen mit den Fotoarbeiten verweisen sie auf den Versuch, die Welt im Bild zu erfassen.

bis 08.04.2018

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle Darmstadt
Steubenplatz 1
64293 Darmstadt

© © VG Bild-Kunst, Bonn 2017.
Alex Hanimann, o. T. (Deer), 2017, 72 x 100 cm

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

kunsthalle-darmstadt.de/Program-m_3_0_gid_1_pid_337.html

Der Künstler Ernst Würtenberger und die literarische Szene

LITERATUR, VISUELLE KUNST

Das Hesse Museum Gaienhofen beleuchtet in der Ausstellung die vielfältigen Beziehungen Ernst Würtenbergers zur literarischen Szene am Bodensee und in die Schweiz sowie seine Tätigkeit als Illustrator von Zeitschriften und Büchern, aber auch als Verfasser von zahlreichen Aufsätzen und Würdigungen geschätzter Künstlerpersönlichkeiten.
Es erscheint ein gemeinsamer Katalog mit der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz.

bis 06.05.2018

Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstr. 8
78343 Gaienhofen

© Nachlass Ernst Würtenberger, Freiburg i. Br.
Ernst Würtenberger, Porträt Gottfried Keller, o. J., Kreide/Aquarell

Ernst Würtenberger. Ein deutscher Maler in der Schweiz

BILDENDE KUNST

Ernst Würtenberger wurde 1868 in Steißlingen geboren, wuchs jedoch in Emmishofen (heute Kreuzlingen, Schweiz) auf. Schon früh zeigte sich seine künstlerische Begabung. Von 1902 bis 1921 lebte er in Zürich, avancierte zu einem gefragten Porträtisten der Schweizer Gesellschaft und hatte maßgeblichen Anteil an der Gestaltung des Zürcher Kunstlebens.
Die Städtische Wessenberg-Galerie spürt Würtenbergers facettenreichen Schaffen jener Jahre nach und bezieht zugleich dessen Künstlerfreunde Max Buri, Ferdinand Hodler, Ernst Georg Rüegg und Hans Sturzenegger in die Präsentation ein.
Es erscheint ein Katalog.

bis 01.04.2018

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz

© Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz
Ernst Würtenberger (1868 Steißlingen - 1934 Karlsruhe); Bildnis des Malers Arnold Böcklin; 1896

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.konstanz.de

Wustrower Tafeln im Bibliotheksfoyer. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Schroeter und Günther Uecker

BILDENDE KUNST

Dem Schweizer Gestalter und Fotografen **Rolf Schroeter** öffnete sich 1994 ein Naturareal an der Ostsee, das selbst für die meisten Einheimischen ein weißer Fleck ist: die Halbinsel Wustrow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Stränden und ansässig gewordenen Seeadlern prägen Wustrow als Sperrgebiet auch militärische Relikte der Zeit von 1933-1993.
Circa 50 der Wustrow-Motive Schroeters wurden von Günther Uecker, der an diesem Ort aufwuchs, übermalt und benagelt. Sechs der Tafeln werden nun in Schwerin gezeigt. Dass dies als erstes im Foyer der Landesbibliothek geschieht, der Namensbibliothek Günther Ueckers, ist auch der besonderen Bindung Rolf Schroeters zu Büchern und Bibliotheken geschuldet.

bis 19.07.2019

19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: lb@lbmv.de

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin

© Rolf Schroeter
Wustrow-Still-Leben

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

Skulpturenpark Köln
Riehler Straße (Haupteingang
50668 Köln

© SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG SKULPTURENPARK KOELN

Struwwelpeter recoiffé. Französische Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu

LITERATUR, DESIGN, BILDENDE KUNST

Frankreich ist Ehrengastland der Buchmesse 2017. Vierzehn renommierte französische Illustratoren haben den klassischen Struwwelpeter-Geschichten einen frischen Look verpasst. Neben diesen neuen Versionen präsentiert die Ausstellung die französische Editionsgeschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.
Die Ausstellung zeigt die Kreativität und Lebendigkeit der aktuellen frankophonen Illustrationsszene. Schon früher haben Illustratoren wie Claude Lapointe (F) oder Benoît Jacques (B) den „Pierre l’ébouriffé“ oder „Crasse-Tignasse“, wie der widerspenstige Held in der Übertragung von Cavanna heißt, neu gezeichnet. Vierzehn bekannte französische bzw. frankophone Autoren/Illustratorinnen sind der Einladung der Kuratorinnen Beate Zekorn (Leiterin des Museums) und Dominique Petre (Kulturbeauftragte des IFRA/Institut français) gefolgt. Die Künstler ließen sich von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierten eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind: **Albertine** (Schweiz), Blexbolex (Frankreich), Anouck Boisrobert (Frankreich), Marc Boutavant (Frankreich), Anne Brouillard (Belgien), Kitty Crowther (Belgien), Claude K. Dubois (Belgien), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (Frankreich), **Emmanuelle Houdart** (Schweiz), Edouard Manceau (Frankreich), Louis Rigaud (Frankreich), Anaïs Vaugelade (Frankreich) und Christian Voltz (Frankreich).

bis 26.06.2018

für Kinder geeignet

Struwwelpeter Museum
Schubertstraße 20
60325 Frankfurt

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf